



Schutz landwirtschaftlich wertvoller Räume: Faktenblatt Handlungsraum Moesano

Zusammenfassung

Das Moesano wird aufgrund seiner Topographie durch die intensivere Nutzung der engen Talböden und die kleinteilige Alpwirtschaft geprägt. Das vorhandene Entwicklungspotenzial wird aufgrund fehlender struktureller und personeller Substanz sowie widersprüchlichen Interessen aktuell noch zu wenig genutzt. Neben der Durchführung konkreter Projekte zur Minimierung von Flächenverlusten wird im Moesano darum v.a. die Initiierung eines gezielten und begleiteten Dialog- und Innovationsprozess im Rahmen einer Landwirtschaftlichen Planung empfohlen.



Ausgangslage

Die Landwirtschaft weist in den gut erschlossenen Talböden ein an sich grosses Entwicklungspotenzial auf, das jedoch kaum im gewünschten Mass genutzt und entwickelt wird:

- Die Gemeinden verfügen für regionale Entwicklungsinitiativen nur über sehr geringe personelle Ressourcen und sind oft durch schwierige politische Prozessen, wie Gemeindefusionen oder durch grösseren Projekte absorbiert (Umfahrung Roveredo, Industriezone San Vittore).
- Auch innerhalb der Landwirtschaft fehlt es an der personellen und strukturellen Substanz, um von sich aus einen Entwicklungs-, Modernisierungs- und Innovationsprozess anzuschieben.
- Obwohl "nur" durch eine Kantonsgrenze getrennt, wirkt sich der Entwicklungsschub im Agglomerationsraum Bellinzona, der durch die Fusion mit 13 Gemeinden sowie durch die NEAT entstanden ist, nur sehr begrenzt auf die Landwirtschaft im Misox aus. Eine Wertschöpfung des nahen Marktes kann nicht befriedigend ausgeschöpft werden.

Raumtypen

- Urbaner Raum
- Suburbaner Raum
- Touristischer Intensivholungsraum
- Ländlicher Raum
- Naturraum



Entwicklungspotenziale

- Erforderliche Meliorationen wurden durchgeführt, die landwirtschaftlichen Nutzungs- und Infrastrukturen sind auf einem guten Stand.
- Der Weinbau hat in den letzten Jahren aufgeholt und sich qualitativ verbessert.
- Es gibt einzelne starke, initiative und professionelle Betriebe.
- Im Calancatal (Raum Cauco) ist ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) nach Art. 93-1-c LwG startbereit (Thema ist u.a. eine Schaukäserei).
- Weitere Ideen für Projekte zur Regionalen Entwicklung liegen vor und könnten folgen, lassen sich jedoch wegen den fehlenden personellen und strukturellen Kapazitäten, v.a. innerhalb der Landwirtschaft, nicht realisieren.
- Eine als dringlich angesehene Landwirtschaftliche Planung (LP) für das Moesano ist schon lange in Diskussion aber noch nicht gestartet worden (siehe Punkt "Strategien zum Schutz der Fläche und der Entfaltung brachliegender Potenziale").

Hauptgefährdungen und Bedrohungen

- Die zahlreichen Nebenerwerbsbetriebe blockieren den Strukturwandel zu Gunsten professioneller und rentabler Vollerwerbsbetriebe, die mangels verfügbarem Landwirtschaftsland nicht wachsen können.
- Teilweise sind die Nebenerwerbsbetriebe bis zu 25 ha und 15-20 GVE gross. Sie sind jedoch nicht dem gleichen Konkurrenzdruck wie die Vollerwerbsbetriebe ausgesetzt und finanzieren sich weitgehend durch Direktzahlungen sowie nicht-landwirtschaftlichen Nebeneinkommen. Damit entsteht für diese Betriebe kein Druck Erneuerungen anzugehen oder Innovationen zu entwickeln.
- Zu viele Betriebe haben zu wenig Eigenland (oftmals nur gerade 5%). Zudem ist Landwirtschaftsland oft im Eigentum von Personen, die nicht mehr mit der Landwirtschaft verbunden sind. Zum einen schwindet das Verständnis für landwirtschaftliche Anliegen der Bevölkerung. Zum anderen entsteht ein enormer Kampf um Eigen- und v.a. Pachtland.
- Nur ca. 50% der Betriebe weisen eine gesicherte Nachfolge aus, was wiederum eine Folge des blockierten Strukturwandels ist.
- Die inner-landwirtschaftliche Zusammenarbeit ist ebenfalls weitgehend blockiert. Die Nebenerwerbsbetriebe sind auf keine Kooperationen angewiesen während die professionellen Landwirtschaftsbetriebe über ein ungenügendes Entwicklungspotenzial in Form von modernen Strukturen sowie personellen Ressourcen verfügen.
- Die wenigen Fruchtfolgeflächen (FFF) werden insbesondere durch die Erweiterung der Gewerbezone San Vittore, die Projektidee für einen Golfplatz in Lostalio sowie die Ausscheidung der Gewässerräume im Talboden weiter eingeschränkt.
- Der Agglomerationsseffekt von Bellinzona reicht bis nach Lostalio (Neuzuzüger).
- An den einwachsenden Grenzertragsflächen zeigt sich, dass die Arbeit von Forst- und Landwirtschaft und Naturschutz wenig koordiniert ist und potenzielle Synergien nicht genutzt werden.
- Die Alpwirtschaft ist vor Ort nicht verankert: Während einheimische Landwirte ihr Vieh auf Tessiner Alpen schicken, werden die einheimischen Alpen mit auswärtigem Vieh bestossen.

Strategien zum Schutz der Fläche und der Entfaltung brachliegender Potenziale

- **Innovation und Entwicklung durch verbesserte Zusammenarbeit fördern:**
 - Kurzfristig: **Durchführung einer LP** als Auslöser eines gemeinsamen Dialogs und Innovationsprozesses zwischen der Landwirtschaft und allen anderen Sektoren und Akteuren. Das Ziel ist, die multifunktionalen Leistungen der Landwirtschaft in der Bevölkerung zu verankern sowie gemeinsame Entwicklungsvisionen und -initiativen zu lancieren und zum Durchbruch zu verhelfen. Die LP soll mittels eines professionellen Coaching- und Mediationsmandats unterstützt werden, um Möglichkeiten und Synergien gemeinsam zu erkennen und zu nutzen.
 - Mittelfristig: **Fördern von weiteren PREs** als "Kohäsions- und Innovationsprojekte". Dazu gehört z.B. die enge Zusammenarbeit mit dem Projekt Parc Adula als Chance der Landwirtschaft, sich im Bereich Landschaftspflege und Vermarktung (Produkte, Agrotourismus etc.) besser positionieren zu können:
 - Langfristig: **Förderung einer attraktiven und italienisch-sprachigen landwirtschaftlichen Ausbildung** bei gleichzeitiger Intensivierung der landwirtschaftlichen Beratung und Weiterbildung.
- **Gewässerräume:** Konzepte zur Ausscheidung der Gewässerräume erstellen, so dass die Verluste von qualitativ guter Landwirtschaftsfläche möglichst gering bleiben.
- **Flächenverluste:** Anwendung des CUA-Ansatzes (Concetto d'utilizzo agricolo) um insbesondere den Schutz der FFF zu stärken.



Was sind die landwirtschaftlich wertvollen Räume?

- Aufgrund der steilen Topographie konzentrieren sich die landwirtschaftlich wertvollen Räume auf die schmale Talböden des Valle Mesolcina und Val Calanca (inkl. der Fruchtfolgeflächen zwischen Roveredo und Lostalio). Mit Ausnahme des Gebiets um San Bernardino sind aus dem gleichen Grund auch die Alpen über viele, kleine Gebiete verteilt.
- Die durch landwirtschaftliche Nutzung charakterisierten Landschaftsräume mit hohem ökologischem Wert liegen in der Umgebungszone des geplanten Parc Adula zwischen Buseno und San Bernardino.



Wer sind die zentralen Akteure?

- Landwirtschaft: Voll- und Nebenerwerbsbetriebe, Bündner Bauernverband, Plantahof, Trägerschaft PRE Calancatal
- Tourismus: San Bernardino usw.
- Kanton: ARE, ALG, ANU, AWT
- Weitere: Gemeinden, Projekt Parc Adula

Was sind die nächsten Schritte?

- Vorbereitung und Durchführung der LP Moesano als Dialog- und Innovationsprozess ergänzt durch ein gezieltes Coaching und einer systematischen Vermittlung und Inanspruchnahme der landwirtschaftlichen Beratung.
- Eingeleitet durch die LP: Anwendung des CUA-Verfahrens zur Erfassung und Darstellung der Landwirtschaftsflächen als Grundlage zur Minimierung von Flächenverlusten (insb. FFF).
- Begleitende Ausscheidung der Gewässerräume.
- Aufbau einer Kooperation mit dem Nationalparkprojekt Parc Adula zur Verbesserung des Images und der Vermarktung der Landwirtschaft sowie zur Aufwertung ihrer landschaftspflegerischen Leistungen.